



Hintergrund-Informationen aus Umwelt, Wirtschaft und Finanzen Geld- und Ökotipps

[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt Management](#), [Umwelttipps](#), [Umweltfonds](#), [Umwelt](#)

Umwelt-Index September 2003

- + Tropenholz aus Raubbau: EU-Pläne sind noch zu schwach.
- + Nachhaltige Forstwirtschaft nach FSC - der Wald wird zum Geheimtipp für Investoren.
- + Umwelt-Technologie: Solarzellen, Solaranlagen, Sonnenkollektoren im Test, Energie sparen, umweltfreundlichstes Auto, Hanf, Schilfgras, Meereskraft etc.
- + Natürliches Dämmen wird belohnt!
- + Wohnraum-Modernisierungsprogramm.
- + Überblick über Förderprogramme.
- + Modernisierungsratgeber Energie.
- + Gesundes Wohnen durch bauökologisches Material und Lüften.
- + Windfonds-Check / Solarfonds-Check.
- + Ökofonds/Umweltfonds.
- + Umweltaktien steigen wieder.
- + UmweltBank AG: Wachstum bei Umsatz und Gewinn.
- + Gentechnik-Freiheit bei Lebensmitteln.
- + Hamburger Gericht stoppt erstmals Mobilfunk-Sendeanlage.
- + Ökologische Verantwortung.
- + Trittin will BMU auf Ökostrom umstellen.
- + Öffentliche Versorgungseinrichtungen - die Verpfändung unserer Zukunft.
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft (Teil 3).
- + In Memoriam des 11. Septembers 2001.
- + Irakisches Öl garantiert Immunität.
- + Ölkrieg Irak: USA setzten Napalm ein.
- + Neue US-Waffen-Technologien.
- + Bush will Umweltschutz kippen.
- + US-Neocons.
- + Democracy under attack.
- + Sauberes Süßwasser wird immer knapper.
- + So können wir unser Trinkwasser retten (5 Punkte-Plan).
- + Buchtipp: Schwarzbuch Markenfirmen - Die Machenschaften der Weltkonzerne.
- + Strandbeleuchtung gefährdet Meeresschildkröten.
- + Statistik: Überschuldung (von Jugendlichen).
- + Umwelt-Termine
- + Nein zu GATS (WTO).
- + **PS:** Arme sterben sieben Jahre früher.

Tropenholz aus Raubbau: EU-Pläne sind noch zu schwach.

Nach Angaben der englischen Umweltgruppe EIA sind derzeit etwa 50 % der EU-Tropenholzimporte illegal. Laut Weltbank entgehen den Exportländern dadurch 10 bis 15 Milliarden allein an Steuern.

Die Pläne der EU-Kommission, ein freiwilliges Zertifizierungssystem für den Holzhandel aufzubauen, um die Branche vor illegal geschlagenem Holz zu säubern, sind zwar ein Schritt in die richtige Richtung, jedoch fehlen zu einer wirksamen Kontrolle noch wichtige Maßnahmen. Es besteht nach wie vor die Gefahr, dass bei der Initiative die Interessen des Holzhandels über die Rechte der Waldbewohner gestellt werden. Die EU-Initiative sollte bei der Kontrolle die Waldbewohner vor Ort maßgeblich beteiligen.

Sobald Länder sich freiwillig verpflichten, schärfere Waldgesetze und Forstkontrollen zu etablieren, akzeptiert die EU nur noch Holzimporte mit entsprechendem Zertifikat. Die Bekämpfung von illegalem Holzeinschlag erstrecken sich insbesondere auf Südostasien, Zentralafrika, Südamerika und Russland.

Die Anerkennung des unglaublichen Tropenholzsiegels des Malaysian Timber Certification Council (MTCC) in Deutschland würde die Koalitionsvereinbarung von SPD und Grünen unterlaufen. **Es darf einfach kein Tropenholz aus Raubbau mehr für öffentliche Baumaßnahmen verwendet werden.** Der EU-Aktionsplan gegen illegales Holz muss also noch wirksam verschärft werden. Europäische Unternehmen, die mit Holz aus Raubbau handeln, müssen dafür drastisch bestraft werden.

Illegaler Holzeinschlag zerstört weltweit riesige Waldflächen, fördert die Klimakatastrophe und ist oft auch die Ursache für schwere Menschenrechtsverletzungen durch die Holzkonzerne inklusive Mord.

Rettet den Regenwald e. V.: ***"Wer im 21. Jahrhundert Umweltzerstörung finanziert, wird ökonomisch nicht überleben."***

Mehr bei

<http://www.regenwald.org>

<http://www.fsc-deutschland.de>

Nachhaltige Forstwirtschaft - der Wald wird zum Geheimtipp für Investoren Nachhaltige Waldwirtschaft nach FSC.

Eine Investition, die angenehme Gefühle vermittelt, lebendig und dabei stabil ist, Schutz bietet, wächst und zudem gut riecht, hätten viele Anleger in Zeiten schwacher Aktienkurse und volatiler Finanzmärkte gerne. Da bietet sich der Wald als Alternative an.

Der Wald wird zum Geheimtipp für Investoren: Geld, das mit den Bäumen wächst!

Jetzt gibt es die Möglichkeit, in nachhaltige Forstwirtschaft nach FSC (Forest Stewardship Council) zu investieren. Der FSC stellt das erste und einzige weltweite Zertifizierungssystem

für die Forst- und Holzwirtschaft dar. Mit dem geschützten FSC-Gütesiegel garantiert der FSC weltweit eine kontrolliert umweltgerechte und sozial verträgliche Waldbewirtschaftung. Gleichzeitig bietet das FSC-Gütesiegel Waldbesitzern einen wirtschaftlichen Anreiz, ihre Waldbewirtschaftung entsprechend umzustellen, da es Betrieben der Forst- und Holzwirtschaft ermöglicht, ihre ökologische und soziale Verantwortung für den Erhalt der Wälder gegenüber den Verbrauchern glaubhaft zu vermitteln.

Investitionen in nachhaltige Forstwirtschaft nach FSC sorgen für Wiederaufforstung in Regenwaldgebieten und Arbeitsplätze in Krisengebieten, denn nur dadurch werden die Rechte der Waldbewohner sichergestellt.

Auch der Raubbau von Tropenholz wird dadurch gebremst!

Man investiert also in Rundholz, das naturgemäß immer teurer wird. Es handelt sich um **Sachwert-Investitionen in Edelholz**. Man kann privat, aber auch gewerblich investieren (und dies dann steuerlich absetzen). Mehr bei

<http://www.eco-best-invest.com/nachhaltiger.forst.html>

Dazu Zitate des ZDF vom 04.03.2003:

Tropenholz ist begehrt: Immer mehr Menschen stellen sich Möbel aus Tropenholz in den Garten. Das Regenwald-Sterben gerät dabei schnell in Vergessenheit. Ein reines Gewissen kann man allerdings nur haben, wenn man beim Kauf auf das Öko-Schutzsiegel für nachhaltige Forstwirtschaft achtet. Tropenholz ist ein begehrtes Rohmaterial.

Nachhaltige Holzwirtschaft: Das so genannte FSC-Zertifikat (Forest Stewardship Council) gilt dabei als das glaubwürdigste Siegel zum Schutz des tropischen Regenwalds. Die börsennotierte Firma *Precious Woods* betreibt nachhaltige Forstwirtschaft in Brasilien und Costa Rica - und verkauft Möbel mit eben diesem Öko-Schutzsiegel. Das hat noch einen anderen positiven Nebeneffekt: nämlich **dauerhafte Arbeit für die Menschen vor Ort**.

Vertausendfachung des Kapitals: So eine Pflanze zu setzen - ohne das Land zu kaufen - kostet etwa 50 US-Cents, manchmal sogar noch viel weniger. Ein gut gewachsener Baum, den man nach 25 Jahren ernten kann, bringt dann vielleicht 500 Dollar. Das ist eine Vertausendfachung des Kapitals.

Wachsende Nachfrage nach Tropenholz: Die Aussichten, in den nächsten Jahren Gewinne zu erwirtschaften, wachsen mit der weltweiten Nachfrage nach zertifiziertem Tropenholz. Doch dazu braucht der Aktionär neben einer Portion Idealismus vor allem Geduld.

Nachhaltige Forstwirtschaft im Regenwald: **Wer sich Tropenholz-Möbel kauft, sollte auf Öko-Schutzsiegel für nachhaltige Landwirtschaft achten**. Damit dokumentieren die Produzenten, dass sie nachhaltige Forstwirtschaft in Regenwaldgebieten betreiben.

Zitate aus der Veröffentlichung in *Financial Times Deutschland* vom 04.02.03:

- Reiche Familien machen schon seit langem gute Geschäfte mit den Bäumen.
- Nachhaltigkeit sichert Werterhalt.
- In den USA haben institutionelle Anleger diese Investmentklasse bereits Mitte der 80er Jahre entdeckt.
- Die geringe Korrelation mit anderen Vermögensgruppen macht Wald als Stabilisator für jedes Portfolio interessant.
- Für Philipp Burger von der Credit Suisse Asset Management (CSAM) sind die Perspektiven

der nächsten 20 bis 30 Jahre sowie die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung das entscheidende am Wald. „Holz ist ein geniales Material, wenn es richtig gepflegt wird: Es ist ein Energieträger, ist biegsam und wächst nach,“ sagt er und prognostiziert steigende Renditen bei sorgsamer Aufforstung.

Zitate übersetzt aus der Veröffentlichung in wealth.bloomberg.com vom Dez. 2001/Jan. 2002:

Into the Woods

- Jetzt, in unruhigen Zeiten, haben Einzelinvestoren begonnen, Holz intensiver als Quelle fest gesicherten Wachstums zu sehen.
- Institutionelle und Einzelanleger haben insgesamt 11 Milliarden US\$ in Holz angelegt (in den USA, Stand: 1. Quartal 2001).
- Wie können die Anleger ihrer Rendite so sicher sein? Ein Schlüsselfaktor ... ist biologischer Natur: „Bäume wachsen“.
- ... als Anlageform zeichnet sich Holz - eine erneuerbare Ressource mit fester Nachfrage - als bemerkenswert stabiles Investment aus.
- Diese Stabilität ist zum Teil bedingt durch die lange Zeit, die Bäume zum Wachstum brauchen. Der sich über viele zukünftige Jahre erstreckende Geldrückfluss ... koppelt den Holzwert von Tagespreisen ab.
- Im Vergleich zu Öl oder Gold z. B., deren Wert durch neue Funde (Vorkommen) beeinträchtigt werden kann, wissen wir, wo sich alle Waldbestände der Welt befinden.
- Das verführerische an Holz für private Investoren ist nicht der Geldrückfluss - so zuverlässig er auch ist - sondern die Diversifizierung, die dieses Investment in ein Portfolio bringt.
- Über einen Zeitraum von 35 Jahren zeigt der Timber-Index ... ein viel niedrigeres Risiko ... als z. B. mittlere und große Aktienfonds ...
- Der jährliche Geldrückfluss (aus Holz-Groß-Investments in den USA) ... war 18,58 %.

Zitate aus *Neue Züricher Zeitung* vom 22.3.2000 von Dr. Borutta (UBS Asset Management):

- ... bei genauer Betrachtung gibt es gute Gründe, sich in Liegenschaften und Waldbewirtschaftung zu engagieren.
- Professionelle Waldbewirtschaftung – vornehmlich in Lateinamerika – basiert auf der geschickten Auswahl und Ansetzung von Forstgebieten sowie ihrem Verkauf.
- Der steigende Bedarf an erneuerbaren Rohstoffen sowie an Wäldern als CO₂-Speicher dürfte dieser Anlageform auch in Zukunft günstige Voraussetzungen bieten.
- Aus historischer Sicht zeichnen sich die meisten Teilbereiche auch noch durch attraktive Erträge pro eingegangene Risikoeinheit aus. So konnte beispielsweise die professionelle Waldwirtschaft mit einem jährlichen Ertrag von 18% und 8% Risiko über die letzten 12 Jahre aufwarten.
- Für den wissenden und wohlberatenen Investor dürfte eine auf lange Dauer ausgerichtete Anlage kein Problem darstellen, da solide Vermögensvermehrung zu einem Gutteil auf langfristigen Investitionen basiert.
- Für die meisten privaten Investoren, die sich für die Beimischung alternativer Investitionen entschieden haben, besteht die eigentliche Hürde im Finden und in der Auswahl geeigneter Anbieter.

<http://www.fsc-deutschland.de/in2waldb.htm>

<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/15/0,1872,2036335,00.html>

<http://www.lignum-ag.de>

Die Energie für den Frieden



Umwelt-Technologie:

Um es zu überleben, müssen wir im 21. Jahrhundert unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

Boeing-Tochter stellt neue Solarzelle vor.

Eine kalifornische Tochterfirma des Flugzeugbauers *Boeing* hat Solarzellen mit einem bisher unerreichten Wirkungsgrad hergestellt. Während herkömmliche Solarzellen 10 bis 15 Prozent des Sonnenlichts in elektrischen Strom umwandeln, nutzen die neuen Zellen **bis zu 36 Prozent der Lichtenergie**, berichtet der Online-Dienst des Wissenschaftsmagazins *New Scientist*.

Die Solarzellen bestehen aus mehreren Schichten, die jeweils verschiedene Wellenlängen des Sonnenlichts einfangen. In den neuen Zellen wird das Sonnenlicht zudem fokussiert.

Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/3688.php>

<http://www.wissenschaft.de>

Solaranlagen / Sonnenkollektoren im Test **Energie sparen.**

Energie ist teuer und wird in Zukunft noch teurer! Energie sparen dagegen ist nicht nur **ökonomisch**, sondern auch **ökologisch** sinnvoll. Die günstigste, sicherste und umweltfreundlichste Energiequelle ist die Sonne.

Die Sonne spendet **immer** Wärme. Sonnenkollektoren arbeiten auch im Winter und bei Nebel. Die natürliche und umweltfreundliche Energie **Sonne** scheint sich zum "Brennstoff" Nr.1 zu entwickeln. 5 Mio. Quadratmeter Sonnenkollektoren sind allein in Deutschland montiert, Tendenz stark steigend. Nun hat die **Stiftung Warentest** von insgesamt 11 getesteten Anlagen zehn für **gut** bzw. **sehr gut** befunden (*Test 4/03*). Im Mittelpunkt stehen

sog. **Kombianlagen**, die Sonnenenergie sowohl für die Warmwasserbereitung als auch für die Unterstützung der Heizung nutzen. Flachkollektoren sind zwar günstiger, aber Vakuumkollektoren besitzen einen höheren Wirkungsgrad (gerade im Winter) und sind auch gut geeignet zur Heizunterstützung. Mehr bei <http://www.backhaussolartechnik.de>

VDC: VW Lupo bleibt umweltfreundlichstes Auto.

Nicht Diesel, sondern Benziner sind am sparsamsten!
Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat soeben in Berlin seine aktuelle Auto-Umweltliste vorgestellt. Wie im Vorjahr landete der VW Lupo 1,4 FSI, ein **direkteinspritzender Benziner**, auf dem ersten Platz der Top Ten. Doch das Wettrennen fiel denkbar knapp aus: Auf dem zweiten Platz folgt der Daihatsu Cuore 1.0 Plus, der fast die gleiche Punktzahl erreicht, und dabei schon für den halben Preis zu haben ist. Auf Platz drei schließt sich der Toyota Yaris 1.0 linea eco an.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/3723.php>

Manche Ökos behaupten, dass das **3-Liter-Auto** die Lösung wäre. Wenn jedoch 6,5 Milliarden Menschen demnächst 3-Liter-Autos fahren, ist das Problem größer als heute, da eine Milliarde Menschen 10-Liter-Autos fährt. Das 3-Liter-Auto kann nicht die Lösung sein, sondern allenfalls das **Elektro-Auto, das aus erneuerbaren Energien gespeist wird**. In Europa steht ohnehin der Verkehrsinfarkt bevor.

Das 1,1-Liter-Haus.

Etwa ein Drittel des gesamten Energiebedarfs in Deutschland geht für die Beheizung von Gebäuden drauf - etwa so viel wie für den Transport. Zuerst ein paar Richtwerte: Das durchschnittliche Haus in Deutschland verbraucht im Jahr rund 20-25 Liter Heizöl oder - anders ausgedrückt - 200-250 Kilowattstunden pro Quadratmeter für die Heizung. Die Formel sieht dann so aus: $200-250 \text{ kWh/m}^2 \cdot \text{a}$. Zum Vergleich: Bei einer Wohnung mit 100 m² entspricht das im Jahr rund 50 Tankfüllungen fürs Auto, fast einer pro Woche. Doch während viel von 3-Liter-Autos gesprochen wird, wird der beachtlichere Fortschritt in Sachen Heizkosten kaum beachtet. Passivhäuser kommen nur mit einer Notheizung aus. Und wenn Passivhäuser mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet sind, werfen sie im Jahr mehr Strom ab, als im Haus verbraucht wird. Ein Passivhaus darf mit höchstens $15 \text{ kWh/m}^2 \cdot \text{a}$ auskommen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/zen/15224/1.html>

<http://www.3-liter-haus.com>

Hanf, Schilfgras und Sonnenblumen für Häuser, Autos und als Treibstoff.

Aus Schilfgras Benzin und Wärme? Aus Hanf Baumaterialien und Textilien? Aus

Sonnenblumen Schmierstoffe und Autositze? Das alles ist keine Utopie, sondern realisierbare Vision, die zum Teil heute schon umgesetzt wird. Vor 10 Jahren wurden in Deutschland auf etwa 75.000 Hektar nachwachsende Rohstoffe für Industrieprodukte angebaut, heute sind es mehr als zehnmals so viel. Mehr im Archiv unter [Miscanthus statt PVC](#)

Meereskraftwerk.

Russische Forscher wollen mithilfe eines neuartigen Kraftwerks die immense Energie anzapfen, die in Wind und Wellen steckt. Die Anlage sieht wie eine fliegende Untertasse aus; ein hohler, runder Metallkörper von 30 Metern Durchmesser sorgt dafür, dass das Meereskraftwerk schwimmt. Im Zentrum befindet sich ein stabförmiges Gegengewicht, das mit der Metallhülle über ein Gelenk verbunden ist. Eine starre Konstruktion würde von den Wellen in jedem Fall losgerüttelt werden.

Auf der Oberseite des "Ufos" wollen die russischen Konstrukteure Windräder anbringen, deren Achse allerdings senkrecht ist und nicht waagrecht, wie sonst. So drehen sich die Räder unabhängig von der Windrichtung. Die Wellenenergie soll durch Kolben gewonnen werden, die am Rand des Ufos von den Wellen nach oben gedrückt werden und sich danach wieder nach unten bewegen. Die Leistung eines solchen Meereskraftwerks liege bei 270 Kilowatt. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/3741.php>

Natürliches Dämmen wird belohnt!

Das Bundesverbraucherministerium fördert ab sofort bis zu 40 Euro pro Kubikmeter. Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus mit 130 m² Wohnfläche bedeutet dies bei ca. 50 m³ Dämmstoffvolumen etwa 2.000 Euro staatliche Fördergelder! Damit ist eine Dämmung aus Flachs, Hanf, Getreidegranulat, Schilf oder Schafwolle nahezu zu denselben Kosten realisierbar wie mit den bislang überwiegend eingesetzten künstlichen Materialien. Da die Fördermittel vom Gesamtetat her limitiert und zeitlich befristet sind, sind Schnellentschlossene im Vorteil! Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/3743.php>

Wohnraum-Modernisierungsprogramm.

Das neue "Wohnraum-Modernisierungsprogramm" lässt sich auch mit den Solar-Zuschüssen des Bundesamtes für Wirtschaft kombinieren; pro installiertem Quadratmeter Kollektorfläche gibt es vom Staat 125 Euro. So ist die Anschaffung von Solarkollektoren zur Zeit besonders günstig! Flachkollektoren sind zwar günstiger, aber Vakuumkollektoren besitzen einen höheren Wirkungsgrad (gerade im Winter) und sind auch gut geeignet zur Heizunterstützung.

20% der Modernisierungskosten trägt der Staat: Bei der energetischen Sanierung von vor 1979 errichteten Wohngebäuden, die das Ziel hat, denselben zulässigen Primärenergiebedarf wie bei Neubauten nach der Energie-Einsparverordnung zu erreichen, kann künftig eine Teilschuld in Höhe von 20 Prozent der Darlehenssumme erlassen werden!!!

€Die Errichtung oder der Ersterwerb von KfW-Energiesparhäusern 40 (d. h. Jahres-Primärenergiebedarf nicht mehr als 40 kWh/m²) einschließlich Passivhäusern wird gefördert (Energiesparhaus 60 wird weiterhin im KfW-Programm zur CO₂-Minderung gefördert).

€Verbesserte Förderung (im Maßnahmen-Paket 4) für Maßnahmen, die eine jährliche CO₂-Einsparung zwischen 30 und 35 kg/m² bzw. zwischen 35 und 40 kg/m² Gebäudenutzfläche erbringen.

Fördermittel kommen über KfW-Kredite zum Hausbesitzer. Interessenten können ihre Anträge für das Programm ab sofort bei der Hausbank stellen. Informationen und Programmdetails erhalten sie zum Ortstarif unter der Telefonnummer **01801/33 55 77** (Informationszentrum) oder im Internet unter

<http://www.kfw.de>

Überblick über Förderprogramme:

Das Bundesumweltministerium hat in Zusammenarbeit mit BINE Informationsdienst eine Broschüre zu Energieförderprogrammen in Deutschland veröffentlicht. Basierend auf der von BINE erstellten Datenbank FISKUS werden ca. **400 Förderprogramme von EU, Bund, Ländern, Kommunen und Energieversorgern** mit Stand Mai 2003 kurz vorgestellt. Die 83-seitige Broschüre ermöglicht einen schnellen Überblick über **Fördermittel für Energiesparmaßnahmen.**

Die Broschüre "**Geld vom Staat fürs Energiesparen**" ist kostenfrei online bestellbar unter www.bmu.de/de/1024/js/infos/bestell

<http://www.dasumwelthaus.de/page.cgi?ID=3002>

Modernisierungsratgeber Energie.

Der "Modernisierungsratgeber Energie" der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) richtet sich an Besitzer von Ein,- Zwei,- und kleinen Mehrfamilienhäusern, die eine energieeffiziente Modernisierung oder In-standsetzung ihres Hauses planen. Nach dem Motto "**Kosten sparen – Wohnwert steigern - Umwelt schonen**" bietet der Ratgeber ausführliche Informationen und praktische Hilfestellung rund um die Modernisierung von Gebäuden. Gleichzeitig erläutert die Broschüre, wie man Geld und Energie sparen kann - etwa bei der Heizungsanlage, durch die Dämmung von Wand und Dach oder den Einbau der Fenster.

Einzelexemplare des Modernisierungsratgebers (maximal fünf) können kostenfrei beim Bürgerservice des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) bestellt werden. Mehr bei

<http://www.bmvbw.de>

<http://www.deutsche-energie-agentur.de> und

>>> Ökotipp Energetische Altbausanierung / Fördermittel

Gesundes Wohnen durch bauökologisches Material und Lüften.

Über das Modernisierungsprogramm 2003/2004 will die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW günstige Kredite für die Sanierung von selbstgenutzten und vermieteten Wohngebäuden gewähren. angesichts der steigenden Energiepreise macht es Sinn, die Wärmedämmung auf den neuesten Stand zu bringen. Mit den richtigen Baustoffen kann gleichzeitig die Wohnqualität deutlich erhöht werden! Allerdings stecken in immer mehr Produkten immer mehr chemische Stoffe. Baubiologen raten zu einem durchdachten Renovierungskonzept und einer sorgfältigen Auswahl der Baustoffe. Holz und Holzfaserplatten ohne Bindemittel sind schadstofffrei und später gut zu entsorgen. Mehr bei

<http://www.naturbaudirekt.de>

<http://www.pavatex.de>

Der Mensch atmet täglich die unterschiedlichsten Stoffe ein, nimmt sie mit der Nahrung zu sich oder hat über die Haut damit Kontakt. Wie sich dies wiederum auf den Menschen auswirkt, hängt von seiner individuellen Empfindlichkeit ab. Die persönliche Anfälligkeit spielt eine sehr wichtige Rolle beim Thema "Gesundes Wohnen". Täglich wird der Mensch mit ca. 60.000 verschiedenen Stoffen konfrontiert. Allein in Schokolade sind z.B. 5.000 Stoffe! Der Mensch gewöhnt sich in einem gewissen Maß an die Zufuhr chemischer Stoffe - zumindest im Verlauf der Evolution. Eine Überlastung des Körpers mit chemischen oder auch biologischen Stoffen kann jedoch zur plötzlichen "Explosion" führen, zu einer Krankheit, von der sich der Körper im schlimmsten Fall nicht mehr erholt. Eine gewisse Vorsicht ist immer sinnvoll, soll aber auch nicht in Panik ausarten. Denn die Psyche bewirkt oft mehr im menschlichen Körper als äußerliche Einflüsse.

Die häufigste Ursache für schlechte Wohnraumluft ist übrigens der Mensch selbst. Er verbraucht Sauerstoff, gibt Kohlendioxid und viele andere Schadstoffe ab und er produziert Schadstoffe im Haushalt: Wenn er z.B. Öl in einer Pfanne erhitzt, steigt die Schadstoffkonzentration an. Noch schlechter wird die Luft, wenn er ein Feuer im offenen Kamin entzündet. Und gegen alle vom Bundesgesundheitsministerium festgelegten Grenzwerte verstößt er, wenn er raucht; der **Tabakrauch enthält über 10.000 Substanzen, darunter Arsen, Schwefeldioxid und Blausäure.**

Sogar hohe Raumtemperaturen können schädlich sein, weil sie u.a. die Abgabe von Schadstoffen (z.B. aus Bodenbelägen) beschleunigen. Und dazu kommen noch die ganz natürlichen Luftverunreinigungen wie Pilze, Sporen, Bakterien und Viren.

Am besten: Lüften

Was dem einen Menschen nichts ausmacht, kann dem anderen hart zusetzen. Die Symptome der Schädigung durch Wohngifte kann bei Appetitlosigkeit oder Kopfschmerzen beginnen und bis zur Herz-Kreislauf-Belastung, zur Schädigung des Nervensystems oder zur Erkrankung der Atemwege führen.

Es gibt Möglichkeiten, die einzelnen Schadstoffquellen einzudämmen oder zu beseitigen. Zum einen sollte man darauf achten, mit welchen Materialien man seine Wohnung einrichtet, zum anderen sollte man regelmäßig lüften!

Windfonds-Check / Solarfonds-Check:

Interessieren Sie sich für die Investition in einen Windfonds? Suchen Sie nach unabhängigem Rat? Dann bestellen Sie den kostenlosen Windfondstest! Anhand von 21 Fragen hat die ECOreporter.de-Redaktion einen Leitfaden für Sie vorbereitet, mit dem Sie Beteiligungsangeboten auf den Zahn fühlen können.

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n3865

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n7610

Ökofonds/Umweltfonds.

Was Sie schon immer über Ökofonds/Umweltfonds wissen wollten:

- o Einzelfondsanalysen
- o Portfoliozusammensetzung aktuell und historisch
- o Branchenstruktur
- o Angewandte ethische und ökologische Kriterien
- o Performanceanalysen

Mehr bei

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=,89,,69,,_ann

Unser Tipp zum Thema Ökofonds/Umweltfonds in unserem

Geldtipp

Spruch des Monats:

Ökologie und Umweltschutz sind zu wichtig, um sie den Politikern zu überlassen.

Michail Gorbatschow

Umweltaktien steigen wieder.

das "Umweltaktiendepot Welt" hat im ersten Halbjahr 2003 wieder zugelegt. 2002 hat dieses Aktiendepot 33 Prozent und 2001 über 19 Prozent verloren. Im Jahr 2000 aber hatte dieses Depot sagenhafte 112 Prozent gewonnen. Unterm Strich steht also seit 1994 ein **Plus von fünf Prozent**.

Damit sind diese Umweltaktien deutlich mehr wert als die meisten anderen Aktien.

Entwicklung der US-Ethik- und Umweltfonds.

Im Schnitt haben die im Öko-Invest gelisteten knapp 50 US-amerikanischen Ethik- und Umweltfonds - nach -7,5% im Jahr 2001 und -17,8% im Jahr 2002 (jeweils auf Dollarbasis) - das erste Halbjahr 2003 mit +10,6% abgeschnitten, wobei die zweistelligen Gewinne im 2. Quartal die Verluste im 1. Quartal (im Schnitt -2,8%) mehr als ausgeglichen haben. Mit diesem Ergebnis liegen die Fonds zwischen der Indexentwicklung des Dow Jones (+8,8%) und des breiten Standard & Poor's 500 (+11,7%). Siehe auch unser

[Geldtipp](#)

UmweltBank AG: Wachstum bei Umsatz und Gewinn.

Die Nürnberger UmweltBank AG hat ein deutlich verbessertes Halbjahresergebnis vorgelegt. Wie das Unternehmen meldete, stieg der Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) auf 1,45 Millionen Euro und liegt damit bereits zur Jahresmitte über dem Gesamtergebnis 2002 (1,43 Millionen Euro). Realisierte Kursgewinne und ein gesundes Unternehmenswachstum hätten zu diesem Ertragszuwachs beigetragen, hieß es. Mehr bei

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n7803

Gentechnik-Freiheit bei Lebensmitteln.

Nach Angaben der Umweltorganisation *Greenpeace* in Österreich haben 32 chinesische Lebensmittelproduzenten angekündigt, keine gentechnisch veränderten Produkte mehr auf den Markt zu bringen. Zum ersten Mal gehen damit Produzenten im größten Lebensmittelmarkt der Erde mit einer solchen Erklärung an die Öffentlichkeit. Unter den Firmen die sich zu Gentechnik-Freiheit bekennen, sind prominente internationale Marken wie *Wyeth*, *Mead Johnson*, *Wrigley* und *Lipton*, die eine derartige Marktpolitik bereits auch in anderen Ländern verfolgen. Auch lokale Sojasauce-Produzenten aus Südchina wie *Lee Kum Kee* und *Amoy* und der größte Sojamilch-Hersteller *Vitasoy* haben sich laut *Greenpeace* gegen Gentech-Lebensmittel ausgesprochen.

"Zahlreiche internationale Produzenten haben aus dem schlechten Beispiel von *Nestlé* gelernt", kommentiert Thomas Fertl, *Greenpeace*-Gentechnikexperte in Wien. "Der Trend zu gentechnikfreien Lebensmitteln wird unaufhaltsam weitergehen." Der *Nestlé*-Konzern hat sich im vergangenen Jahr einen schlechten Ruf auf dem chinesischen Markt erworben, weil er in China schlechtere Standards angewandt hatte als z.B. in Europa. Der Skandal hat auf

das Problem manipulierter Gene in Lebensmitteln aufmerksam gemacht, *Nestlé*-Produkte wurden von den Konsumenten sogar in die Geschäfte zurück gebracht.

Auch Österreich will Gentechnik-freie Zone werden und es notfalls vor dem EuGH durchkämpfen. Mehr bei

<http://www.greenpeace.at>

[hier gibt's auch interessante Umwelt-Screensaver zum kostenlosen [download](#)]

Hamburger Gericht stoppt erstmals Mobilfunk-Sendeanlage.

Das Hamburger Verwaltungsgericht hat erstmals in Deutschland den Bau einer Mobilfunk-Sendeanlage gestoppt. Eine 58 Jahre alte Frau hatte gegen die Sendeanlage geklagt, die in der Nähe ihrer Wohnung in der Hansestadt aufgestellt werden sollte. Das Gericht habe sein Urteil darauf gestützt, dass Sendeanlagen in Wohngebieten nicht zu Störungen führen dürften. Die Nutzung der Anlage hätte aber eine nachvollziehbare psychische Belastung ausgelöst.

(Quelle: dpa) Mehr im Archiv unter

[Mobilfunk](#)

Ökologische Verantwortung.

Nach den Überschwemmungen in Österreich, Ostdeutschland und Tschechien im vergangenen Sommer hat die *Münchner Rückversicherung* ihre Mathematiker beauftragt auszurechnen, wohin es führt, wenn wir mit der Natur weiterhin so umgehen, wie in den vergangenen 40 Jahren. Das Ergebnis war: **Wenn wir ökonomisch im Verbrauch unserer Ressourcen so weitermachen wie in den vergangenen 30 Jahren, in denen sich die Naturschäden weltweit verachtfacht haben, dann reicht in etwa 50 Jahren das Gesamtbruttosozialprodukt nicht mehr aus, um auch nur die Naturschäden zu finanzieren.**

Dazu der Klimaforscher Mojib Latif in der *AZ* über künftige Sommer: "Was wir jetzt an Temperaturen haben, ist nur ein erster Vorgeschmack auf den Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten."

- Auch heute wieder haben wir rund **150 Tier- und Pflanzenarten ein- für allemal ausgerottet**. Täglich gibt es 150 Tier- und Pflanzenarten weniger!
- Und an diesem einen Tag haben wir rund **30.000 Hektar Wüste zusätzlich produziert**. Wir verwüsten unseren Planeten.
- Auch heute wieder werden wir weltweit rund **86 Millionen Tonnen fruchtbaren Boden durch Wind- und Wassererosion verloren** haben. Täglich weniger fruchtbare Böden und täglich eine Viertel Million Menschen mehr.
- Auch heute wieder werden wir weltweit rund **100 Millionen Tonnen Treibhausgase freigesetzt** haben. Wir verbrauchen an einem Tag so viel Kohle, Gas und Öl wie die

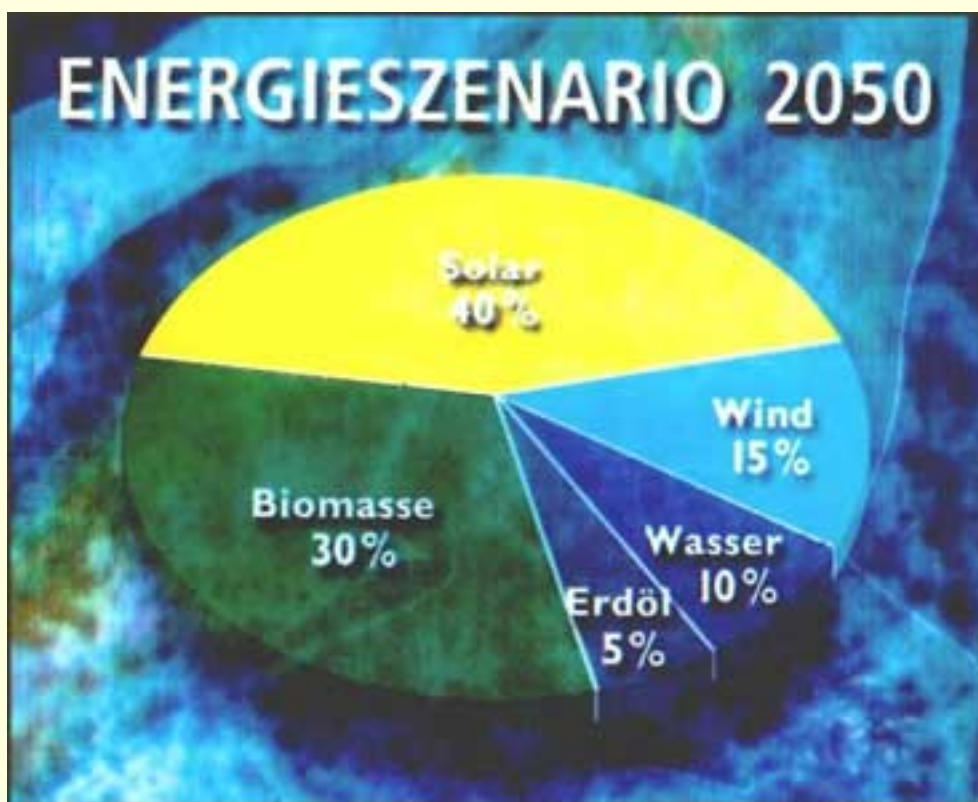
Natur in 500.000 Tagen geschaffen hat.

Seit dem Gipfel in Rio vor 12 Jahren sprechen wir von nachhaltigem Wirtschaften und alle Regierungen dieser Erde haben diese Vereinbarung unterzeichnet. Wir wissen, was wir tun. Wir tun aber nicht, was wir wissen. Die Katastrophen nehmen zu und sind bald nicht mehr finanzierbar. Wenn wir in der Ressourcenfrage nicht umlernen, schlittern wir in das größte Dilemma der Menschheitsgeschichte.

Der Entwicklungsausschuss des Deutschen Bundestags geht davon aus, dass der **Energieverbrauch sich durch ökonomische Entwicklung und Wohlstand bis 2060 vervierfachen wird!**

Laut Weltenergieerat in Paris reicht Öl weltweit noch rund 40 Jahre, Gas 46 Jahre, Uran zum Betreiben von Atomkraft 60 Jahre und Kohle vielleicht noch 100 Jahre. Was dann?

Das „Energieszenario 2050“ der Europäischen Kommission:



Die alten Energieträger laufen aus und die neuen nehmen Jahr für Jahr zu. Bis 2050 könnten wir es schaffen, bis zu 100 Prozent unserer Energie anders zu organisieren als heute, nämlich umweltfreundlich, ausschließlich aus regenerativen, erneuerbaren, nicht die Umwelt belastenden Energiequellen. Wenn wir das machen, hätten wir gute Voraussetzungen für eine gute Zukunft. Weg von Kohle, Öl, Gas oder Atomenergie hin zu **Sonne, Wind, Wasser und Biomasse**. Es kommt eine ganze Reihe anderer erneuerbarer Energiequellen dazu: **Erdwärme, Wasserstoff, Gezeitenergie, Wellenenergie der Ozeane**. Das ist gut für die Umwelt - und ökologische Vorteile sind gut für die Wirtschaft - sind Exportschlager von morgen, gut für Millionen neue Arbeitsplätze, wenn wir diese solare Energiewende ins Solarzeitalter organisieren.

Vor kurzem ist ein Erneuerbares Energiesgesetz EEG verabschiedet worden und wir haben jetzt bessere Voraussetzungen. Jeder kann ökonomisch erneuerbare Energie erzeugen, kann sie verkaufen und hat die Garantie, dass sie ihm der alte Energieversorger zwanzig

Jahre abnehmen muss. Österreich und Spanien haben dieses erneuerbare Energiegesetz übernommen. Frankreich und Taiwan sind dabei, es zu übernehmen und zehn Regierungen der Erde diskutieren es zur Zeit.

Erneuerbare Energie, die unendlich und für alle Zeit vorhanden ist, um die keine Kriege geführt werden, die umweltfreundlich ist und nichts kostet. Wir haben alle Chancen der Welt, Glück in ökologischer Verantwortung zu organisieren.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Art-Zukunft/3646.php>

Trittin will BMU auf Ökostrom umstellen.

Bundesumweltminister Trittin will die Energieversorgung des Bundesumweltministeriums (BMU) auf Ökostrom umstellen. Wie der Pressedienst des BMU mitteilt, hat der Minister das Umweltbundesamt (UBA) mit der Ausschreibung beauftragt.

Die Qualität des Ökostroms ist laut der Meldung in der Ausschreibung genau definiert: Er muss zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasser und Windkraft, Solarstrahlung, Geothermie, Deponiegas, Klärgas sowie Biogas und Biomasse stammen. Neben dem Preis sei die Höhe der CO₂-Minderung im Lieferzeitraum für den Zuschlag maßgebend, hieß es. Dadurch werde sichergestellt, dass die Ausschreibung zu einer zusätzlichen Produktion von Ökostrom und damit einer tatsächlichen CO₂-Minderung führe. Insgesamt soll den Angaben zufolge etwa ein Drittel der Liegenschaften und rund drei Viertel des gesamten Strombezugs im BMU-Geschäftsbereich auf Ökostrom umgestellt werden.

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n7760

Haben Sie schon auf Ökostrom umgestellt? Den billigsten Ökostrom finden Sie in unserem **Energietipp**

Öffentliche Versorgungseinrichtungen.

"Ein Loch ist im Eimer" - die Verpfändung unserer Zukunft (und die unserer Kinder)

Um sich Geld zu beschaffen, macht der deutsche Staat immer mehr Schulden. Vor kurzem erklärte der Bundesfinanzminister, die Bundesrepublik D. müsse weitere 10 Milliarden aufnehmen, weil ein entsprechendes Loch im Haushalt klaffe.

Um sich Geld zu beschaffen, veräußert die öffentliche Hand auch Staatseigentum, wie die **Telekom**, die **Feuerkassen**, **Gaswerke**, **Elektrizitätswerke**, **Wasserwerke** etc. und manchmal sogar **Rathäuser**! Was wegen der Versorgung der Bevölkerung eigentlich unverkäuflich ist, wie die **Stadtentwässerung** in Hamburg, wird nun oftmals verpfändet. Verpfändungen werden von der Bevölkerung kaum wahrgenommen, da sie nicht leicht zu durchschauen sind:

Städte und Gemeinden verpfänden die Nutzung einer öffentlichen Versorgungseinrichtung einer meist ausländischen Bank als Sicherheit dafür, dass eine deutsche Bank der ausländischen Bank einen bestimmten Betrag nach einer bestimmten Zeit zahlt, weil die ausländische Bank der deutschen Bank einen geringeren Betrag zum Zeitpunkt der Verpfändung zahlt, und die deutsche Bank zahlt der Stadt oder Gemeinde von diesem geringen Betrag einen kleinen Betrag zum Zeitpunkt der Verpfändung als einmaliges Entgelt für die Verpfändung. Damit die Stadt oder Gemeinde die Nutzung der öffentlichen Einrichtung verpfänden kann, vermietet sie die öffentliche Einrichtung einer Firma für längere Zeit und mietet sie sogleich wieder von dieser Firma für kürzere Zeit. Die Firma wiederum überträgt ihre Rechte aus dem Mietvertrag der ausländischen Bank zur Sicherheit. So bekam z.B. die *Hamburger Stadtentwässerung* **51,9 Mio. DM** im Jahre 2000, weil sie ihr Klärwerk im Wert von 1,6 Milliarden DM durch eine **US Crossborder-Lease-Transaktion** vermietete und zurückmietete und erhöhte damit ihr Eigenkapital. An solchen Geschäften verdienen

- Makler, die das Geschäft vermitteln,
- Gutachter, die den Wert der öffentlichen Versorgungseinrichtung schätzen,
- Rechtsanwälte, die rechtliche Fragen zum deutschen und ausländischen Recht klären,
- Berater (hier "Arrangeure" genannt), die wirtschaftlich partizipieren,
- die Unternehmen, die die öffentliche Einrichtung mieten und zurückvermieten und last not least
- die Banken, die erwarten, in 10 Jahren den doppelten Betrag zurück zu bekommen.

Städte und Gemeinden, die solche Geschäfte eingehen, denken offensichtlich, das Entgelt für die Verpfändung sei leicht verdient. Jedoch gehen sie dabei ein hohes Risiko ein; die Banken könnten in 10 Jahren in Schwierigkeiten und hoch verschuldet sein (genauso wie die Kunden der Banken, die oft schon jetzt ihre Schulden nicht mehr tilgen können) und die Städte und Gemeinden vergeben sich die Möglichkeit, später in einem wirklichen Notfall sich Geld durch Verpfändungen zu beschaffen. Und aus einem 200 Millionen-Geschäft partizipiert die Stadt gerade mal mit 5 Mio. (2,5%), wenn 10 Jahre lang alles gut geht. Die Verwaltung von Städten und Gemeinden und selbst in Bundesministerien besteht aus Beamten und willkürlich zusammengewählten Politikern; es gibt kaum echte Finanzexperten (also Leute, die wirklich gelernt haben, mit Besitz und Geld umzugehen). **Laien verwalten unsere Steuergelder** nach gutdünken und manchmal auch nach Gutherrenart. Diese Tatsache erklärt, warum die öffentliche Finanzverwaltung so durch und durch inkompetent ist, warum man auf "windige" *Arrangeure* hereinfällt und warum dem Staat immer mehr Geld dahintrinkt, als eingenommen wird ("*Ein Loch ist im Eimer*").

Die Verschuldung des Staates ist ein sicherer Weg, um ein reiches Land in die Armut zu führen, wie in Argentinien bereits geschehen.

Quellen:

Geschäftsbericht 2000 der Hamburger Stadtentwässerung

Hamburger Grundeigentum 7/2003

Kommunalwirtschaft 2001/534

Siehe dazu auch [Nein zu GATS](#)

Demokratie oder Öl-Wirtschaft (Teil 3).

Öl-Katastrophe tötete 250.000 Vögel.

Das größte Vogelsterben der Europäischen Geschichte war die Folge des Untergangs des Öltankers "Prestige" vor neun Monaten nordwestlich von Spanien. Die Zeitung *El País* zitiert einen Bericht spanischer Wissenschaftler, wonach durch das Öl-Unglück 250.000 Vögel getötet wurden. Das *Institut für Wirtschaftswissenschaften* in Galizien hat errechnet, dass der "Prestige"-Unfall an Galiziens Küste im November 2002 etwa **2,9 Milliarden Euro gekostet** hat oder noch kosten wird. Nach neuesten Berechnungen verlor der vor neun Monaten gesunkene Havarist mehr als 63.000 seiner 77.000 geladenen Tonnen Schweröl. Das weltgrößte Vogelsterben wurde ebenfalls von einem sinkenden Öl-Tanker ausgelöst: 1989 war der Öltanker "Exxon Valdez" vor Alaska gesunken. Damals mussten **645.000 Vögel sterben**.

Ölpest bedroht Mangrovenwälder.

Der Tanker "Tasman Spirit" ist am Donnerstag einen Kilometer vor der pakistanischen Küste auseinandergebrochen. Das bereits vor zwei Wochen auf Grund gelaufene einwandige Schiff hatte noch etwa 40.000 Tonnen Rohöl an Bord. Mindestens 12.000 Tonnen Öl sind bislang ausgelaufen und bedrohen einen 40 Kilometer langen Küstenabschnitt vor der pakistanischen Hafenstadt Karachi. Mehrere Strände sind bereits stark mit Ölschlamm verschmutzt.

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und Frankreich als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war. Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos.

>>> Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!! (<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>)

In Memoriam des 11. Septembers 2001.

Insidergeschäfte, Komplotte, Geheimdienst-Manipulationen, einstürzende Neubauten, "Controlled Demolition", Mediengleichschaltung, Bündnisfall, Lauschangriff... - und das bislang größte Medienspektakel aller Zeiten: der 11.09.2001 und seine Folgen. Nur von Osama Bin Ladin hört man nichts mehr! Er ist verschwunden und konnte/sollte/musste auch nicht gefunden werden. Befindet er sich vielleicht im "Zeugenschutzprogramm" der CIA, gut abgeschirmt und mit einer neuen Identität versehen in den Wäldern Kanadas oder Südamerikas??? Jedenfalls war die "Größte Polizeiaktion der Weltgeschichte erfolglos".

Für die Verdoppelung des Rüstungsetats, eine deutliche Budgeterhöhung der CIA und einen Bündniskrieg hat's allemal gereicht, auch ohne konkrete Beweise. Ein Pipeline-freundliches Regime in Afghanistan konnte installiert werden (ein Ex-Angestellter des Ölriesen UNOCAL ist neuer Präsident), nun ist der Irak dran, denn dort gibt es Öl und Gas für die nächsten paar Jahre! Dazu Vize-Cheney (der eigentliche Boss): "Kriege werden nie aus einer Verteidigungsposition heraus gewonnen. Man muss die Schlacht zum Feind tragen." Danach, wenn Öl machtpolitisch unbedeutend geworden ist, wird der Nahe Osten sehr wahrscheinlich zu einem Paradies des Friedens.

Die Republikaner und ihre Hintermänner vom *Skull & Bones* Geheimorden, des Rüstungsriesen *Carlisle Group*, der Öl-Lobby etc. arbeiten nach dem Motto: **"Schaffe das Problem und bereite die Lösung vor."**

Das gilt für den 11. September und wahrscheinlich ebenso für die letzten großen Stromausfälle in Nordamerika (denn nun sollen bei New York 3 neue Atomkraftwerke entstehen!).

"...so wundert es nicht, dass man die Brüder des Terror-Monsters eine Woche nach dem WTC-Anschlag fröhlich ausreisen ließ und das FBI zurückhielt, etwas zu unternehmen. Denn was hätten die Usama-Brüder nach ihrer Verhaftung getan? Sie hätten wahrscheinlich einen solchen Berg schmutziger Wäsche ausgepackt, dass Bush junior keine drei Tage mehr im Amt zu halten gewesen wäre und zusammen mit seinem Vater gar noch wegen "dealing with the enemy" vors Gericht gekommen wäre, wie weiland Großvater Prescott Bush wegen seiner Geschäfte mit den Nazis.

(...)

Im Zuge der neuen **Gesetze zur "nationalen Sicherheit"** hat Bush jun. auch die Akten über die Amtszeit seines Vaters in Sicherheit gebracht. Und auch die 68.000 Akten aus der Reagan-Ära und Vize-Präsidentenzeit von Bush sen., die nach der üblichen 12-Jahres-Frist seit Januar der Veröffentlichung harren.

>>> Künftig wird die Öffentlichkeit 70 Jahre warten müssen, um die Hintergründe irgendwelcher elitären Machenschaften zu erfahren!

Seine eigenen Akten aus der Gouverneurszeit in Texas hat der Präsident der *Neuen Weltordnung* in der väterlichen "presidential library" ebenfalls unzugänglich gemacht. Dazu der Republikaner John Dean, ein ehemaliger Rechtsberater des Weißen Hauses:

<<Geheimhaltung ist notwendig, um einen Krieg zu führen, aber nicht, um ein Land zu führen. Ich kann aus erster Hand versichern, dass ein Präsident, der im Geheimen

agiert, nicht die besten Interessen der Amerikaner im Auge hat, sondern seine eigenen, persönlichen Interessen.>>

(...)

"Schließlich sind nicht nur der alte, sondern auch der amtierende Präsident Bush "Bonesmen" - wie es schon ihre Großväter und Großonkels waren." ["Skull & Bones"-Geheimorden (auch Bruderschaft des Todes) der Yale-University seit 1833; geht nicht nur von einer **Überlegenheit der weißen Rasse** aus, sondern auch von ihrem Recht, als **elitäre Ritter dieser Rasse die Geschicke der Menschheit zu kontrollieren**.

(Laut Gary Allen ist das Ostküsten-Establishment die Umschreibung der finanziellen, politischen, akademischen und medienpolitischen Mafia, die von den Rockefellers beherrscht wird. Dazu gehören auch Taft, Bush, Vanderbilt, J.P.Morgan, Carnegie und Harriman. In wie weit die Rothschilds in London und die Warburgs in Hamburg noch eine Rolle spielen, ist mehr als undurchsichtig.)]

(...)

"Daher zeigen auch die gleichgeschalteten Medien an der Verfolgung und Recherche handfester Hinweise auf die **Geldspur** kein Interesse, sonst hätte ein aufschlussreicher Artikel aus dem *San Francisco Chronicle* vom 29. September 2001 schon längst für weltweite Schlagzeilen und Sondersendungen gesorgt. Vor allem in Deutschland, denn als eine der Banken, die in den Tagen vor dem Anschlag große Mengen Verkaufs-Optionen von *United Airlines* orderten, wird dort die Off-shore Bank "A.B. Brown" (Bahamas) identifiziert - und die gehört niemand anderem als dem ehrenwerten Frankfurter Geldhaus mit den zwei Spiegeltürmen: der **Deutschen Bank** (zu 51 %). Ein weiteres Puzzlestück freilich macht deutlich, warum sich Investigationen in dieser Richtung zwar lohnen würden, aber auch im Sande verlaufen dürften: Chairman von "A.B. Brown" und nach der Übernahme durch *Bankers-Trust* 1997 Vizedirektor und zuständig für "**private Kundenbeziehungen**" war "Buzzy" A. Krongard - **seit März 2001 Executive Director und als beratender Finanzexperte Nr. 3 der CIA !**

Die Öffentlichkeit soll unter keinen Umständen erfahren, welches Spiel die US-Geheimdienste mit islamistischen Partnern wie Mahmud Ahmad und Usama Bin Ladin spielen."

(...)

"Nach außen werden die geopolitischen Schachzüge zur globalen Pax Americana als "humanitäre Intervention" und "war on terror" begründet, nach innen, um die Rezession und den drohenden Kollaps des globalen Finanzsystems zu überspielen, durch "Al Quaida"-Panik patriotischen Zusammenhalt zu stiften und die Gesellschaft durch Aushöhlung verfassungsmäßiger Freiheiten straff zu formieren. Der Gestapo-Stil seiner [Bush] Staatsführung und der *Enron*-Stil seiner Marktwirtschaft kann in keiner Weise irgendein Modell für eine "freie Welt" abgeben."

> "Selbst der ehemalige Anwalt von Richard Nixon meinte bei einem aktuellen Senats-Hearing zu den neuen Sicherheitsgesetzen, dass die berüchtigten Geheimhaltungsmethoden von "Tricky Dick" Nixon ein "Kinderspiel" gewesen seien verglichen mit dem, was derzeit im Weißen Haus ablaufe."

Lesen Sie dazu in unserem Archiv:

Die Petro-Dollar-Verschwörung

Die Bush-Bin Ladin-Connection und

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/default.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/13139/1.html>

http://www.fromthewilderness.com/free/ww3/10_09_01_krongard.html

<http://home.pages.at/joker/ufo/buch/buch1/15g.htm>

zum Skull & Bones Geheimorden:

<http://www.freedomdomain.com/skullbones.html>

<http://www.jeremiahproject.com/prophecy/nworder03.html>

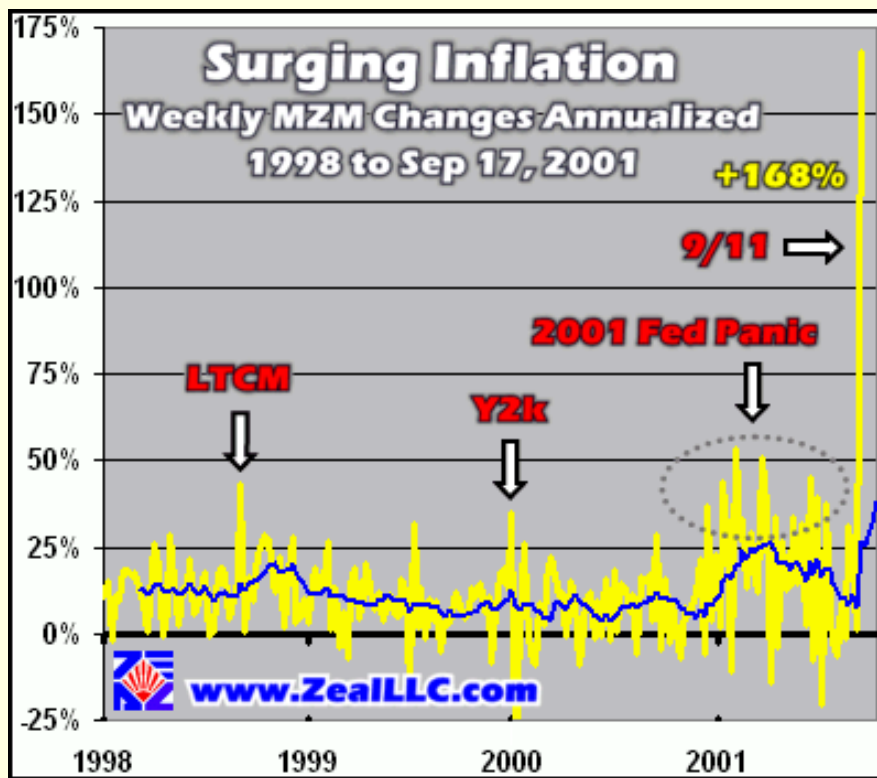
<http://www.theatlantic.com/issues/2000/05/robbins.htm>

Wir wissen noch nicht, welche künstlichen Probleme im Jahr 2004 geschaffen werden, um die Wiederwahl des Präsidenten zu sichern, dessen Umfragewerte gerade beträchtlich fallen. Aber wir wissen jetzt schon, dass diese künstlichen Probleme sicher gefunden werden können.

Möglicherweise gibt es doch noch spektakuläre 'Waffenfunde' im Irak oder weitere katastrophale Terrorattacken in den USA, die sogar die Ausrufung des Kriegsrechts rechtfertigen könnten...

>>>Brisant: Die Tatsache, dass die Bush-Regierung seit dem 11.09.2001 laufend **Geld in rauen Mengen (ca. eine Milliarde Dollar pro Tag) drucken lässt**, um es zur Finanzierung der "heiligen Kriege" Rüstungsunternehmen wie der *Carlisle Group* [Bush sen. sitzt im Aufsichtsrat] etc. zukommen zu lassen, wird in Kürze zum Kollaps des Dollars führen und eine **wirtschaftliche Krise** ungekannten Ausmaßes verursachen!

Schon Ende 2001 lag die **inoffizielle Inflationsrate in den USA bei 175 Prozent!** (siehe Grafik). Dass die offizielle Inflationsrate jedoch nach wie vor mit 3-4 Prozent ausgewiesen wird, hat u.a. den Grund, dass die Regierung in die US-Pensionskassen nach der Inflationsrate einzuzahlen hat. Also auch hier wieder **Betrug am Bürger!**



Irakisches Öl garantiert Immunität.

Heimlich, still und leise; so scheint eine Regierungs-Order des US-Präsidenten George W. Bush das Licht der Welt erblickt zu haben: **Bush sichert darin den US-Ölfirmen absolute Straffreiheit im Zusammenhang mit Irak-Öl-Förderung, -transport und -verkauf zu.** Ein Mitarbeiter der US-amerikanischen Umweltschutzorganisation "Sustainable Energy & Economy Network" (SEEN) brachte die bereits im Mai unterzeichnete "Executive Order 13303", kurz EO 13303, an die Öffentlichkeit: Er fand die Anweisung im Nationalen Bundesarchiv der USA.

Die US-Ölkonzerne können jetzt im Irak und in den USA schalten und walten, wie sie wollen, ohne dass sie dafür gerichtlich belangt werden könnten. Ein Hinweis auf Irak-Öl garantiert dauernde Straffreiheit - und zwar von der Quelle bis zur Tankstelle. **Selbst bei bewiesener Verletzung der Menschenrechte, aktenkundiger Bestechung oder Verursachung einer Umweltkatastrophe dürften die Ölkonzerne nicht vor Gericht gestellt werden!!!** Ein klassischer Fall von **Öliogarchie (Herrschaft der Öl-Lobby)**. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/3687.php>

<http://www.earthrights.org/news/eo13303.shtml>

<http://www.seen.org/BushEO.shtml>

Ölkrieg Irak: USA setzten Napalm ein.

Die USA setzten im Irak-Krieg Napalm ein. Vertreter der US-Truppen und des US-amerikanischen Verteidigungsministeriums haben den Einsatz von völkerrechtlich

geächteten Napalm-Bomben im Irak-Krieg zugegeben.

Das ARD-Magazin "Monitor" hat am 07.08.03 darüber berichtet. Demnach bestätigte Joseph Boehm, Oberst des US-Marine- Corps in San Diego, gegenüber "Monitor", dass die US-Truppen bei ihrem Marsch auf Bagdad Napalm verwendet haben.

<http://www.monitor.de>

Neue US-Waffen-Technologien.

US-Waffen werden jetzt noch schneller, leichter und flexibler. Der Irak-Krieg beschleunigt nämlich die von Verteidigungsminister Rumsfeld gewünschte Modernisierung des US-Militärs. [<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/inhalt/co/15430/1.html>]

Im Air Force Research Laboratory erforscht man die Möglichkeit einer Gammastrahlenbombe!

In den Waffenlabors der USA wird an nuklearen Sprengstoffen geforscht, die die Grenze zwischen konventionellen und nuklearen Waffen vollends einreißen und damit nicht nur zu einem neuen nuklearen Wettrüsten, sondern auch zum Einsatz von Atombomben führen können. Da das Pentagon die Entwicklung von "kleinen" Atombomben, den sogenannten Mini-Nukes, sowieso vorantreibt, um beispielsweise tief unter der Erdoberfläche liegende Ziele zerstören können, ohne zum Szenario eines Atomkriegs zu führen, dürften die neuen "schmutzigen" Explosivstoffe höchst interessant sein - sollten sie überhaupt wirklich herzustellen sein. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/15438/1.html>

Bush will Umweltschutz kippen.

Seit 1977 werden Energieversorger in den USA per Gesetz gezwungen, die modernste Umweltschutztechnologie zu installieren, wenn sie ein Kraftwerk oder eine Raffinerie modernisieren. Das "Clean Air Act" schreibt vor, dass immer, wenn mehr als Routinearbeit an einem Kraftwerk anfällt, eine Öko-Erneuerung fällig ist. Das soll jetzt anders werden! Die *New York Times* berichtete, dass Goerge W. Bush und die Energievertreter seiner Regierung der Energiewirtschaft entgegenkommen und das "Clean Air Act" aufweichen wollen. **Kraftwerke sollen künftig erneuert werden dürfen, ohne Umweltschutzauflagen beachten zu müssen.**

Kritiker befürchten, dass vor allem ältere Kraftwerke nach den geplanten Aufweichungen mehr Schadstoffe ausstoßen als bisher. Dieser Präsident schreckt vor nichts zurück, wenn er denen gefallen will, die ihm seinen zweifelhaften Wahlsieg finanziert haben.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/3735.php>

US-Neocons.

Die Neocons (Neokonservativen) wollen etwas erreichen, und sie werden es erreichen, unabhängig davon, was Georges W.Bush denkt. Zu ihnen gehören Condoleezza Rice, Paul

Wolfowitz und Newt Gingrich, ebenso wie Donald Rumsfeld und Vizepräsident **Dick Cheney**. Ferner gibt es mächtige Think Tanks wie das "**Projekt for the New American Century**" (PNAC) und das *Council of Foreign Relations*. Und schließlich bekennen sich zahlreiche Wissenschaftler an renommierten Universitäten zu den Neocons. Sie rücken gerne in Führungspositionen auf, damit sie ihre politische Überzeugung in die wissenschaftliche Forschung und in die Jurisdiktion einbringen können. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/15425/1.html>

Democracy under attack.

The 2000 Election. The California Recall. The pattern is becoming clear: Republicans will do anything to consolidate their power, including undermining our democratic institutions. It's time to fight back. In Texas, Democrats are fighting back hard, but with the world focused on California, they've been fighting alone. They need our help, and the Democratic National Committee and MoveOn.org PAC are partnering to offer these brave Democrats support. A partisan plan pushed by Karl Rove and Tom DeLay in the Texas legislature will redistrict between five and seven Democrats out of Congress, putting the U.S. House of Representatives more firmly in Republican control. That's right. While George W. Bush talks about reaching out to new voters, his henchmen are attempting to pull off a disenfranchisement of historic proportions.

But right now, 11 Democratic State Senators are hiding across state lines - with the Texas Governor calling for their arrest - to prevent this illegitimate plan from being strong-armed into law. They have put their reputations and careers on the line for all of us.

<https://www.democrats.org/support/defend.html?sourcecode=NETA144>

Sauberes Süßwasser wird immer knapper.

Bevölkerungswachstum, Verschwendung, Verschmutzung und der Klimawandel machen Trinkwasser in immer mehr Regionen zum kostbaren Gut. Zugleich wandeln sich immer mehr früher fruchtbare Regionen in dürre Wüsten: Die Desertifikation (Verwüstung) schreitet offensichtlich unaufhaltsam voran – inzwischen bis in den Mittelmeerraum. Mehr zum Thema bei

<http://www.wwf.de/naturschutz/wasser/index.html>

So können wir unser Trinkwasser retten.

Der Fünf-Punkte-Plan des WWF:

1. Süßwasser-Ökosysteme und ihre Einzugsgebiete, besonders in Gebirgen, besser schützen und den Wasserhaushalt schonender bewirtschaften.

2. Finanzierung der Renaturierung wichtiger Süßwasser-Ökosysteme.
3. Staudämme stilllegen, die ihre Funktion aus wirtschaftlicher, sozialer oder ökologischer Sicht nicht erfüllen.
4. Verpflichtung zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der weltweiten Wasservorräte.
5. Entwicklung von internationalen Richtlinien für die Privatisierung der Wasserwirtschaft, die für diesen wachsenden Wirtschaftssektor z.Zt. kaum existieren.

Buchtipps:

Mit über 100.000 verkauften Exemplaren und zahlreichen Übersetzungen ist das **"Schwarzbuch Markenfirmen - Die Machenschaften der Weltkonzerne"** von Klaus Werner und Hans Weiss das erfolgreichste Buch, das in den letzten Jahren im deutschen Sprachraum zum Thema Globalisierung verlegt wurde. Nun erscheint im *Deuticke Verlag* eine komplett überarbeitete Neuauflage des Bestsellers, der jene bekannten Marken beim Namen nennt, die von **ausbeuterischer Kinderarbeit, Waffenhandel, Kriegsfinanzierung, Umweltzerstörung, Tierquälerei** und anderen Formen der **Ausbeutung** profitieren. Ein neues Kapitel widmet sich der für die meisten Leser und Leserinnen wichtigsten Frage: **"Was kann ich tun?"** Die Beispiele und Anregungen gehen dabei weit über eine Aufzählung von Möglichkeiten zur Änderung des persönlichen Konsumverhaltens hinaus. "Dieses Buch wird Sie wütend machen", prophezeiten die Autoren in der ersten Auflage. Die Wut ist konstruktiv gemeint: Immer mehr Menschen – vor allem Jugendliche – leisten **Widerstand gegen Markenwahn und kapitalistische Ausbeutung**. Worum es geht, ist nicht mehr und nicht weniger als eine Wiedererringung der Demokratie – auf globaler Ebene. "Eine andere Welt ist möglich – wenn wir sie möglich machen."

Klaus Werner / Hans Weiss
**Das neue Schwarzbuch Markenfirmen
Die Machenschaften der Weltkonzerne**
ISBN 3-216-30715-8
€19,90 / SFR 35,90
Deuticke Verlag, Wien 2003

Strandbeleuchtung gefährdet Meeresschildkröten.

Den Meeresschildkröten vor der Küste Floridas macht die nächtliche Beleuchtung der Strände zu schaffen: Die Weibchen trauen sich oft nicht mehr zur Eiablage ans Ufer, frisch geschlüpfte Schildkröten finden an den grell erleuchteten Stränden nicht den Weg ins Meer

und gehen jämmerlich zugrunde. Darauf weist der Biologe Mike Salmon im Fachmagazin "Biologist" hin.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/3678.php>

Statistik:

Überschuldung: 1999 waren etwa 2% der Klienten von Schuldnerberatungsstellen Jugendliche unter 20 Jahren! In Deutschland haben rund 850.000 Jugendliche Schulden bei Banken, Telekommunikationsgesellschaften etc.

250.000 Menschen zwischen 18 und 20 Jahren gelten sogar als überschuldet!

Umwelt-Termine:

18.-21.09.2003 in Augsburg:

Praxisbezogene Informationen rund um Förderung und Technik gibt die **Sonderschau Heizen mit Sonne und Holz** im Rahmen der internationalen Kongressmesse HolzEnergie 2003.

http://www.holz-energie.de/index_sonne.htm

4th - 6th September 2003, University of Geneva

SMIA 03 - SUSTAINABLE MANAGEMENT IN ACTION

Workshops: Sustainable entrepreneurs, sustainable mobility, capacity building, sustainable management in developing countries, environmental management systems, sustainable financing, standards and certification, social responsibility, sustainable energies, clean production, e-innovation (Internet), sustainable SME's, Ecoefficiency, new markets. More at

<http://www.smia03.org>

07.-11.09.2003 International Summer Academy, Würzburg, Germany.

Governance and Sustainability. From Government to Governance: The Case of Integrated Product Policy. Organised by: Institute for Ecological Economy Research (IOEW), Berlin, Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety, Berlin. More at

<http://www.ioew.de/governance>

12.+13.09.2003 in Stuttgart: Symposium zum Thema **Lichtverschmutzung**

<http://www.lichtverschmutzung.de>

24. bis 26. Oktober 2003 in Berlin:

Moderner Lehbau 2003 - Internationale Fachtagung mit Ausstellung "Nachhaltiger Wohnungsbau - Zukunft Ökologisches Bauen".

<http://www.moderner-lehbau.com>

07. - 09. November 2003 im Kongress- und Kulturzentrum "Stadthallen Wetzlar"
EnergieTage Hessen 2003.

Strom- und Wärmegewinnung mittels Biogas-, Biomasse-, Solar-, Wasserkraft- oder Windenergieanlagen; Energieeinsparung durch rationelle Energieverwendung; energie-effizientes Bauen sowie Altbausanierung.

<http://www.energie-server.de>

08. November 2003

Verleihung des Deutschen Solarpreises 2003 - 10 Jahre Deutscher Solarpreis in Bonn, KunstMuseum; Veranstalter: EUROSOLAR

weitere Infos und Anmeldung unter: www.eurosolar.org

Dezember 2003

Verleihung des Europäischen Solarpreises 2003 - 10 Jahre Europäischer Solarpreis in Berlin, KfW-Gebäude (Gendarmenmarkt), Veranstalter: EUROSOLAR, KfW

weitere Infos und Anmeldung unter: www.eurosolar.org

30./31. Mai 2004

Zweites Weltforum Erneuerbare Energien: Politik und Strategien in Bonn, Bundeskunsthalle; Veranstalter: EUROSOLAR, WCRE

weitere Infos und Anmeldung unter: www.eurosolar.org

Nein zu GATS WTO



Das innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) beschlossene Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement of Trade and Services) wird weitreichende Folgen für uns alle haben. GATS öffnet weite Bereiche der öffentlichen Dienste (z.B. **Bildung, Gesundheit, Kinder- und Altenbetreuung, die Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft,**

Umweltschutzdienste, Transport, Post, Museen, Büchereien, Versicherungen, Tourismus, Presse, Funk und Fernsehen) weltweit dem uneingeschränkten Wettbewerb und trägt dazu bei, dass die Versorgung mit lebenswichtigen Diensten zunehmend eine Frage des Geldbeutels wird. Es geht um den Handel mit Dienstleistungen und um die Gewährleistung der reibungslosen Erweiterung der Wertschöpfungskette in bislang dem Prinzip der Profitmaximierung nicht unterworfenen Dienstleistungen: Mit GATS sollen multinationalen Unternehmen bindende und unumstößliche Verwertungsrechte auf sämtliche Dienstleistungsbereiche zur öffentlichen Grundversorgung in den WTO-Mitgliedsstaaten garantiert und die Domäne der öffentlichen Dienstleistungen womöglich gar illegalisiert werden.

Das kann bedeuten:

- **Pfusch durch private Labors bei der Durchführung von BSE-Tests**
- **manipulierter Stromnotstand in Kalifornien (\$ 2,200 entstandene Kosten je BürgerIn)**
- **Preisexplosion nach Privatisierung der Wasserversorgung in z.B. Bolivien (massive Proteste mit Toten und Verletzten führten zur Rücknahme der Privatisierung)**
- **Brotpreise steigen um 1150 Prozent (wie 1990 in Peru).**

In Grenoble zum Beispiel, wo die Wasserversorgung vor rund 12 Jahren privatisiert wurde, beklagte man steigende Preise bei sinkender Wasserqualität, bis man vor zwei Jahren die Privatisierung der Wasserwerke wieder rückgängig gemacht hat. Außerdem fürchtet man in Frankreich mit der Privatisierung der Strommärkte Verhältnisse wie in den USA, wo sich die Preise innerhalb weniger Monate teilweise vervielfachten - wenn es überhaupt Strom gab.

GATS-Beschlüsse sind völkerrechtlich bindend und stehen damit über nationalem Recht. Einmal eingegangene Verpflichtungen sind praktisch nicht mehr rückgängig zu machen!!!

Trotzdem ist GATS bislang kaum in das öffentliche Bewusstsein gedrungen. Kein Wunder: Sie finden hinter verschlossenen Türen statt, und in den offiziellen Medien finden sie trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz kaum Beachtung.

Der Österreichische Umweldachverband fordert den Stopp von GATS:

"Die im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO laufenden GATS-Verhandlungen fänden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt", beklagt der österreichische Umweldachverband in einer Presseerklärung.

Kopieren Sie sich deshalb den folgenden Text und protestieren Sie mit einer email beim [Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland](#):

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

GATS widerspricht grundlegenden demokratischen Werten und bedroht die Daseinsvorsorge und den freien Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsdiensten weltweit. Bis 31.03.2003 müssen die WTO-Mitglieder ihre Marktöffnungsangebote einreichen. Bis 2005

sollen die GATS-Verhandlungen abgeschlossen sein.
Ich fordere Sie auf, folgende Anliegen zu vertreten:

- **Moratorium der GATS-Verhandlungen**
- **Offenlegung eingegangener Verpflichtungen. Untersuchung der sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene. Eingegangene Verpflichtungen müssen ggf. rückgängig gemacht werden können.**
- **Grundlegende öffentliche Dienstleistungen dürfen nicht den GATS-Regeln unterstellt werden.**
- **Kein weiterer Liberalisierungsdruck auf Entwicklungsländer im Interesse transnationaler Konzerne. Jede Gesellschaft muss über ihre öffentlichen Dienstleistungen autonom und stets neu entscheiden können.**

Bitte nehmen Sie Stellung zu diesen Forderungen!

Mit freundlichen Grüßen

[Name und Adresse]

mailen Sie an: bundeskanzler@bundeskanzler.de

PS: Arme Menschen sterben sieben Jahre früher! Wohlhabende Deutsche können im Schnitt 12 Jahre länger ein Leben ohne Krankheit und Behinderung führen als materiell arme Menschen in Deutschland. Und arme Menschen sterben sieben Jahre früher als reiche. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/3684.php>

[home](#)

Wenn Sie den **Umweltbrief** monatlich kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)